



Carsharing im Landkreis Ebersberg



Leitprojektgruppe „Modellregion Carsharing“

**Protokoll der 72. Sitzung
am 10.10.2019
im Landratsamt Ebersberg (Raum 1.31)**

Dauer der Sitzung: 18:00 – 20:00 Uhr
Protokoll: Felix Wiesenberger

Teilnehmer:

Klaus Breindl
Felix Wiesenberger
Dr. Hartmut Krietemeyer
Ingo Kwisinski

Abwesend:

Wilma Östreicher
Norbert Neugebauer
Augustinus Meusel (entschuldigt)
Patrick Ansbacher (entschuldigt)

Das Protokoll der Sitzung vom 19.09.2019 wird genehmigt.

TOP 1. Präsentation des aktuellen Standes im ULV

Präsentation verlief gut, Landrat lobt die Projektgruppe und deren erreichte Ziele. Martin Lechner regte an, eine Elektroauto-Quote mit in die Ziele aufzunehmen. Quote liegt bei den Landkreis-CS-Vereinen aber eh schon über dem Schnitt in Deutschland. Presserückmeldung war ebenfalls positiv, **NN** schickt Meldungen in die Runde.

Förderung der Projektgruppe wurde hervorgehoben, unter anderem mit den 3 letzten Neugründungen. Entwicklung aber weiterhin ein fortschreitender Prozess, mit dem nächsten Schritt eines Marketingkonzepts.

TOP 2. Übertragbarkeit des Eberberger CS-Modells

Generell stellt sich die Übertragbarkeit unseres Modells ein wenig schwierig dar, da kein kommerzielles Konzept dahintersteht und der Vereinsgedanke überwiegt. Diesen aufzubauen ist aber schwieriger als ein einheitliches Kommerzsystem einzuführen.

Dennoch ist das Ebersberger CS-Modell erfolgreich portierbar, auch – wie mit einer Reihe von Beispielen belegt – über den Landkreis hinaus. Nun stellt sich die Frage: Wie kann hier ein Konzept entstehen, das man gut verkaufen kann – und wie viel dies kosten soll. Wer soll letztendlich ein solches Konzept aufsetzen und vertreten? Generell wird von der (PG) Modellregion erwartet, hier mittelfristig mit einem modellhaften Konzept aufzuwarten.

Identifizierte Hauptbestandteile/-faktoren für Umsetzung des erwähnten Modells:

- Motivierter und einflussreicher Vorantreiber
- BürgermeisterIn muss/sollte im Boot sein
- Sammeln aller interessierten BürgerInnen
- Verteilung der Verantwortung auf mehrere Schultern
- Personen mit einbinden, die sich in der Gemeinde bisher nicht beteiligt hatten (erfahrungsgemäß oft der Fall)
- Startgebühr durch die Gemeinde als gute Voraussetzung
- Angebot einer Person aus der PG, die der Gemeinde hier zur Seite steht und beratend tätig ist
- Verkaufsfähige Argumente (an BürgermeisterIn):
 - o Bürgerschaftliches Engagement in der Gemeinde
 - o Andauernder Erfolg der Ebersberger Vereine trotz unterschiedlichster Voraussetzungen
 - o Emotionale Geschichten hinter den einzelnen Vereinen
- Erfolg kann nicht garantiert werden
- Öffentlichkeitsarbeit muss in der Gemeinde von dieser selbst betrieben werden

Aufkommende Fragen:

- Was lässt sich eine Kommune so etwas kosten?
- Seminar für eine erste Einführung (in Zusammenarbeit mit dem MVV) anbieten?

FW setzt in Zusammenarbeit mit **KB** und **PA** einen Abriss für ein solches Konzept auf:

- bcs-Flyer für kommunales CS zu Grunde legen

TOP 3. Flinkey (Anbieter von Boardcomputern)

<https://www.flinkey.de>

<https://www.youtube.com/watch?v=dfDCLwLMMSM>

- Würde Nutzer ohne Smartphone ausschließen
- Hat keine Abrechnung enthalten
- VAT haben bereits 5.000 Euro an anderen Dienst gezahlt
- **IK**: Hat augenscheinlich nicht genug Mehrwert
→ Zur Kenntnis genommen, aber wird nicht weiterverfolgt

TOP 4. Marketing-Konzept

- Leitspruch: sich wiederholenden Slogan für eine Kampagne ersinnen
 - o Muss Identität schaffen
 - o Sollte keine Zielgruppe ausschließen
- Übergreifendes, ansprechendes Design (als Dach):
 - o Einheitliche Farbe
 - o Elemente, die sich überall im CS-Netzwerk wiederholen
 - o Slogan/Partnerlogo auf allen CS-Autos im Landkreis
- Zielbotschaft festlegen
- Zielgruppen festlegen: Individuelle Personen, Gruppierungen, Organisationen identifizieren und Wege finden, diese anzusprechen
- Werbewirkung kostet – woher kann man sich hier Unterstützung holen?
- Hilfe von außen holen:
 - o MVV (Frau Volpers etc.)
 - o Sepp Biesenberger
 - o BAUM
 - o Energieagentur
- Um die Idee im (Marketing-Sonder-)Kongress präsentieren zu können, braucht es auf jeden Fall ein Konzept
 - o **HK**: Briefing durch MVV möglich, um hier gemeinsam die Idee/das Ziel zu Papier zu bringen
 - o **HK, KB** und **FW** verfassen aus heutigen Punkten eine kompakte Zielsetzung → wird vor nächster Sitzung verschickt und in dieser dann noch final besprochen
 - o Beispiel-Briefing wird von **HK** an die Gruppe verschickt

TOP 5. Nächster Termin Projektgruppensitzung

Wird per Mailing (**IK**: nicht Doodle) geklärt.